

Abonnement
für Halle vierteljährlich 3 M., durch die Post bezogen 3 50 M., 2 monatlich 1 50 M., monatlich 84 Pfg., excl. Postgeb.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
H. D. v. B. in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., für Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unserer Annahmestelle und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reclamen pro Zeile 40 Pfg.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Neunzehnter Jahrgang.

Nr. 181.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 6. August

1885.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate August und September werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen unanagedigt angenommen.
Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Dem internationalen Telegraphencongresse, welcher nächsten Montag, den 10. d., in Berlin zusammentritt, werden, wie die „Nat.-Ztg.“ mittheilt, von der Post- und Telegraphen-Verwaltung des Deutschen Reiches folgende Vorschläge unterbreitet werden:

Internationaler Telegraphencongr. Europäisches Res.

I. Einheitszähl. Der Tarif der internationalen Telegrame im europäischen Verkehr besteht aus einer Grundtaxe von 50 Centimes und einer Taxe von 20 Cent. pro Wort.
II. Aufschlagstaxe. Für die durch unterirdische Kabel beförderten Telegrame kann eine Aufschlagstaxe erhoben werden, welche aber 10 Cent. pro Wort nicht übersteigen darf.
III. Vereinfachung. Jede Verwaltung erhält vollständig die Taxen, welche für die in ihrem Verwaltungsgebiete zur Abfertigung kommenden Telegrame erhoben sind und bezogt aus ihrem Einkommen die eventuellen Ansprüche auf den Transit zu Lande oder unter dem Meere.

IV. Transmittage. Die Transmittage wird festgesetzt:

A. Für Landtelegrame:

1. für Belgien, Böhmen und Herzegovina, Bulgarien, Dänemark, Griechenland, Luxemburg, Montenegro, Norwegen, Niederlande, Portugal, Rumänien, Serbien und die Schweiz auf zwei Cent. pro Wort.
2. für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Rußland, Schweden und die Türkei auf vier Cent. pro Wort.
Die letztere Taxe kann für gewisse Transmittagen von der Verwaltung, welche denselben Transit benutzt, auf zwei Cent. herabgesetzt werden.

B. Für Seeabtelegrame:

1. für Strecken bis 300 Seemeilen auf fünf Cent. pro Wort.
2. für größere Strecken auf zehn Cent. pro Wort.
Die Transmittagen zu Lande oder per Kabel dürfen in keinem Falle die Höhe der gegenwärtig geltenden Taxen übersteigen.

V. Grenzländer. Zwischen zwei aneinander grenzenden Ländern darf die Worttaxe von 10 Cent. bei gegenseitigem Uebereinkommen auf zehn Cent. herabgesetzt werden.
Ueber Afghanistan liegt heute eine Meldung vor, welche die Situation desselbst wieder in recht bedrohlichem Lichte erscheinen läßt. Das „Kautschuk-Bureau“ berichtet nämlich: „Nachrichten aus Samarkand zufolge soll die afghanische Garnison in Samarkand verhärtet werden, auch werden infolge Gerüchten von Konzentration afghanischer Truppen bei Pandschik russische Truppen nach Pandschik geschickt.“ Sollte nun wirklich irgend ein Zusammenstoß erfolgen, so würden dadurch die englisch-russischen Verhandlungen sehr nachtheilig beeinflusst, wenn nicht gar völlig überflüssig werden. Zu der Verhandlung-

frage schreibt heute das Hauptorgan der englischen Konservativen, der „Standard“:

Wenn ein guter Grund für die Annahme vorhanden wäre, daß Rußland der klaren Feststellung einer für Afghanistan geeigneten Grenze zustimmen und deren weitestgehende Bestimmungen durch einen förmlichen Vertrag anerkennen würde, so würde ein Verzicht des Emirs von Afghanistan auf einige seiner Forderungen, selbst in der Zukunft, kein zu hoher Preis für die Erzielung eines solchen Erfolges sein. England wolle seinen Krieg und auch die russische Regierung könne denselben durch die prompte Zustimmung zu einer ehrenhaften Schlichtung der Streitpunkte vermeiden.

Demnach stehen die Verhandlungen noch auf dem Punkte, an dem sie begannen: an dem Widerwillen Rußlands, sich durch einen förmlichen Grenzvertrag die Hände binden zu lassen.

Der italienischen Polizei ist in den letzten Tagen ein wichtiger Fiang gelungen. In Mailand, Monza und Bivercalle fanden bei mehreren Arbeitervereinen Hausdurchsuchungen statt, welche Beweise lieferten für den Zusammenhang der norditalienischen agrarischen Bewegung mit den schweizer Anarchisten. Vorgefunden wurde: ein genaues Mitglieder-Verzeichnis sämtlicher Arbeitervereine, ein anarchischer Aufruf, eine Proscriptionsliste hervorragender Oubschleifer, ein vollständiger Plan zur Sprengung des Stadthauses von Monza, ein Plan zur Brandlegung auf Schloßern und Gütern im Piemontese, außerdem ein großer Vorrath von Waffen, Pulver und Dynamit. 116 Verhaftungen wurden vorgenommen. Zur vollen Würdigung des Fanges wird man allerdings weitere Nachrichten aus Italien abwarten müssen.

Osman Digma ist nun wieder nicht todt. Wie ein unverdächtiger Zeuge, der englische Kapitän Chermisbe telegraphirt, bestätigt sich die Nachricht von dem Tode Osman's nicht.

Am englischen Unterhause theilte am Dienstag Unterstaatssekretär Bourne mit, daß die britische Regierung sich den von den anderen Regierungen an Chili gerichteten Vorstellungen angeschlossen habe, in welchen auf die Auslieferung des Verurtheilten, mit den berechtigten Gläubigern Peru's ein billiges Abkommen treffen zu wollen, gedrungen wird.

Ein in Paris soeben eingetroffener Bericht aus Hongkong vom 25. Juni meldet, daß die mit der Hämmung von Tongking betrauten chinesischen Bevollmächtigten am 19. Juni auf dem französischen Wiso „Furrier“, welcher ihnen von Courcy zur Verfügung gestellt war, wieder in China angelangt sind. Sie hatten die Weisung gehabt, bis Yunnan vordringen, konnten derselben aber nicht nachkommen. Ihre ihnen betrafften Bänden den Weg verlegten. Ihrem Befehle gemäß waren sie am 29. Mai von Hong-Hoa auf Ausflüssen, von 30 Tongkingesen begleitet, nach Kao-Kai abgegangen. Am 31. Mai 8 Uhr morgens wurde die kleine Flotille plötzlich von einer Bande von 400-600 Ananiten angegriffen; die Mannschaft erwiderte das Feuer, und die Fahrt den Rosten Aufschwamm wurde noch etwa eine Stunde lang fortgesetzt. Die chinesische Flotte wurde gezwungen, sich die Schiffe zu weihen, aufzufahren, denn schon war ein Aock gelandet, ein Kuberec Löwer und mehrere andere leicht verbrannt worden. Man glaubte, daß die Angreifer keine Ananiten, sondern Leute von der ehemaligen schwarzen Flotte waren. Im Augenblicke des Angriffs befand sich Lu-Bing-Pue, das Oberhaupt der schwarzen Flotte, auf dem Wege nach der Grenze. Die

chinesischen Abgesandten aber hatten ihn vorher in seinem Lager besucht und ihm die Ermächtigung erteilt, sich mit 2000 seiner Anhänger auf chinesischen Gebiet anzusiedeln. Außerdem wird er von der chinesischen Regierung bedeutende Entschädigungen für den Verlust seiner in Tongking gelegenen großen Güter erhalten.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

* **Petersburg, 4. Aug.** Der Kaiser und die Kaiserin haben mit größerem Erfolg heute früh von Kronstadt aus die Meise nach Simland angetreten. In der Begleitung des kaiserlichen Paars befindet sich auch der deutsche Militärbevollmächtigte, Generalleutnant v. Werder. Der Kaiser und die Kaiserin werden Kibow, Wilmannsdorf und Plessingford besuchen und, soweit bis jetzt bestimmt, am 11. August hierher zurückkehren.

Deutsches Reich.

* **Se. Maj. der Kaiser** unternahm am Montag abend in Vad Gastein, wie uns telegraphisch von dort mitgeteilt wird, eine Spatzierfahrt nach Wöllstein und machte am Dienstag früh in Begleitung des Botschaftern Generalleutnant v. Petersdors und des deutschen Militär-Attaschés in Wien, Oberleutnant Grafen v. Bedel, eine Promenade auf dem Kaiserwege. Zur Tafel waren am Dienstag Staatsminister von Döllmeier, Graf Falkh und Fürst Dolgoroff geladen. — Kriegsminister Generalleutnant Graf v. Sclldenborn ist am Montag abend abgereist.

Aus Wien wird der „Frl. Ztg.“ mitern 3. d. gemeldet: Da Bismarck nicht nach Gastein geht, wird die Zusammenkunft mit Kalnoy wahrscheinlich in Warzin stattfinden.

Gerhard Rohlfse, der kaiserl. General-Konful in Zanibar, ist am Dienstag früh von dort in Berlin angekommen und im Kaiserhof abgeblieben.

Bei der Erziehung der neuen Karbinale in Rom hat der bisherige Erzbischof Welckers in jeder Beziehung die erste Rolle gespielt. Er hielt auch die Ansprache an den Papst, um im Namen seiner Kollegen für die verlassene Würde zu danken. In seiner Erwidrerung wurde ihm der Papst mit nachfolgendem Passus direkt an Welckers:

„Du selbst, geliebter Sohn, empfangen den gerechten Lohn der unmaßgeblichen Weiden, die Du in Verwaltung Deines bischöflichen Amtes erduldet hast, den Lohn, welcher würdig ist der Tapferkeit und Heiligkeit, mit welcher Du die heiligen Rechte Deines Erzbischofs und der katholischen Kirche verteidigt hast.“

Die nunmehr fest bestimmte ist, findet die Delegirten-Verammlung der nationalliberalen Partei der Provinz Sachsen am Samstag den 8. Aug., nachmittags 2 Uhr in Thale am Park statt. Die Vertretung wird allem Anschein nach eine äußerst rege werden. Von Parteiführern sind man außer Herrn Niquel die Herren Hübner, v. Wenz, Weber, Gartner u. a.

Dem Verein Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller ist von der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Berlin unter dem 28. Juni cr. folgende Zuschrift zugegangen:

„Wie in den Vorjahren, ist auch für den bevorstehenden Herbst eine feierliche Feierung des Verkehrs auf den Eisenbahnen und somit eine erhöhte Saubersuchung der Betriebsmittel zu erwarten. Am einen Abgange von vorgedachten

Das Stiftungsfest der Universität Berlin.

II.

Berlin, 4. August.

Der Kommerz, dessen Beginn auf 8 Uhr festgesetzt war, begann natürlich, wie bei solchen Gelegenheiten stets üblich, mit erheblicher Verspätung erst um 9 Uhr. Von 8 Uhr an süß Droische auf Droische bei der Pflanzharmonie vor, um sich ihres Inhalts an bunten-belebten und -bemalten Herren zu entleihen, und der große Saal füllte sich schnell. Außerordentlich schien alles ungefähr ebenso wie auf dem Bismard-Kommerz. Die Brühlungen des Saales waren mit Fahnen u. dgl. decorirt, das elektrische Licht verbreitete seinen bläulichen Schimmer, und auf der Erhöhe nahmen die sieben Präsidenten Platz. Der Hintergrund der Höhe war mit Tuschgewänden besetzt, hinter gelbten die Fahnenwärfel und das deutsche Reichswappen befanden, vor denen man die Büsten Friedrich Wilhelm des Dritten und des Kaisers aufgestellt hatte. Auch die Logen waren dicht gefüllt mit Damen und mit Fremden, von welchen viele schon abends um 11 Uhr in der Richtung Halle abreisten. Ansehen machte sich bald ein bedeutender Unterschied bemerkbar. Selbst das Auge des Kaisers sah sofort, daß viel weniger Farben vertreten waren, und der kleiner bemerkte, daß ein ganz anderes Publikum erschienen war als auf dem Bismard-Kommerz. Damals erblickte man unzählige bunte Mützen und Bänder und gar vorzugsweise von Angehörigen der Corps, welche von allenthalben her erschienen waren, während sich jetzt die sog. „Wilden“ oder auch die Angehörigen wissenschaftlicher Vereine bei weitem in der Mehrzahl befanden, im Gegensatz zu den Corps, die sich ganz ausgeschlossen. Es war eben ein Stiftungsfest der Universität und demgemäß hatten sich die meisten Mitglieder derselben, sammt vielen „alten Herren“ zu dieser Feier vereinigt. Die Hülle der Menschheit war deshalb auch so erdrückend, daß man es nur mit Weisheit begreifen konnte, wenn die Programme nicht nur allgemeinen Bürgerfrieden während des 3. und 4. August verbandelten, sondern auch öffentlich darum baten, während des offiziellen Festes nicht zu rauchen.

Nachdem der Rektor sowie einige Professoren mit Tusch

empfangen waren, eröffnete der erste Präses, Herr stud. von Winterfeld, den Kommerz um 9 Uhr mit dem Gesänge des ersten Allgemeinen: „Auf, Brüder, auf, beginnt das Lied der Weibe, stimmt kräftig an den festlichen Gesang.“ Hierauf sprach der Herr Rektor Prof. Dr. Dernburg ungefähr folgendes:

Die Geschichte der Universität Berlin ist so wunderbar, daß alle Philosophie, alle Geschichte und Sage nichts Ähnliches erfinden können. Sie ist ein Gedenkbuch für die Aufrechterhaltung Preussens, ein Erinnerungsgedächtnis dafür, daß Friedrich Wilhelm III. und sein Volk nicht an der Unterwerfung Preussens verzweifelt haben. Der Anstoß zur Gründung der Universität Berlin war überaus einfach und stehend. Als Preußen durch den Tilsiter Frieden zerstört wurde, da hat die Universität Halle den König, sie über die Erde mit bindenzunehmen. So oft hatte man gehoptet über die Universitäten, ihren Zerfall, ihre mittelalterlichen Institutionen und den „unheilbaren Todtens“ ihres Lebens. Jetzt zeigte sich der wilde deutsche Mannesmut der Universitäten in diesem Schritt von Halle, der ersten und angesehensten deutschen Universität jener Zeit. (Bravo!)

An 10. Jun. 1807 kam die Deputation aus Halle vor dem Könige, welcher durch diesen Schritt tief gerührt war. Zu ihr sprach er sein berühmtes Wort: „Das ist recht von Euch! Es freut mich sehr, als ich sagen kann! Preußen muß den materiellen Verlust durch geistigen Zuwachs ersetzen.“ Und aus dieser Veranlassung heraus gründete der König die Universität Berlin, in seinem Sinne nicht als preussische Landesuniversität, sondern als deutsche Reichsuniversität. (Bravo!) An ihr wirkte die freie Wissenschaft, welche herrliche Früchte getragen hat, welche bestehen wird, so lange bei Lehrern wie Studirenden der Sinn dauert für Ehre und Recht.

Damit ist aber der Patriotismus verknüpft. Der patriotische Sinn der Hallenser hat die Universität Berlin ins Leben gerufen, und diese hat ihren Patriotismus in blutigen Kriegen bewährt, wie sie es stets thut wird. Friedrich Wilhelm III. hat die Einigung des deutschen Vaterlandes vorbereitet: wissenschaftlich durch die Gründung der Universität Berlin, wirtschaftlich durch den Zollverein. Hochgeehrte Kommissionen! Ich bitte Sie, sich

zum Ansehen des Gründers der Universität, des Vorbereiters der deutschen Einheit, von Ihren Vätern zu erkennen! (Die ganze Versammlung erhebt sich und hört stehend den Schluß der Rede an.)

Das der Vater vorbereitete, hat der Sohn ausgeführt. Ich kann nicht Worte finden, den Kaiser zu preisen, aber er lebt in unser aller Herzen als Ideal des Fürsten und Vaters seines Volkes. Er hat stets ein warmes Herz gehabt für unsere Universität, welche ihm ihre wichtigsten Reformen verdankt. Aus aller Herzen laut es: Gott erhalte uns unseren Kaiser, den Friedensfürsten, den Wehrer des Reiches! Darum stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: „Se. Majestät, unser Kaiser, lebe hoch!“ Brausend stimmte die Versammlung in den dreimaligen Hochruf ein, um darauf stehend die erste Strophe der Nationalhymne zu singen.

Wehr und Wehr sollte sich nun der Saal, selbst in der untern Gallerie erschienen zahllose Damen, und es wurde sich besonders ein überaus lieblicher Hauch in diesen, mit denen jeder sich ebenso wie mit den Erinnerungsbildern schmückte, bis das zweite Allgemeine ertönte:

Unser Vater hat gegeben
Auch vor vollen Gliedern hier,
Unsere Väter sind vergessen,
Und vergessen werden wir.“

Hierauf ließ stud. v. Winterfeld einen untrüglichen Salomander reiben auf die Professoren, denen wir nicht nur die Bildung des Geistes, sondern auch die Gestaltung des Herzens verdanken. Die Erwidrerung übernahm Prof. Georg Weber, als einer derjenigen, welche schon vor fünfundsiebzig Jahren dem fünfzigjährigen Stiftungsfest beizuwohnen. Er hatte den Katalog von 1860 mit dem von 1885 verglichen. Von den 161 Lehrern aus 1860 waren jetzt nur noch 31 am Leben, von den 40 Ordinarien noch 7 in Berlin, nämlich: (theologisch) Steinmeier, (juristisch) Weiler und Heß, (Medizin) Witvow und Dubois-Reymond, (philologisch) Rantke und Sumner. Redner erinnerte nun an das Lied: „Unsere Väter sind vergessen und vergessen werden wir.“ Die Namen aber, welche er eben benannte, die Namen der Lehrer bis 1860 würden nie vergessen werden, und auf diese Namen ließ er einen bewundernden Salomander reiben.

Mit beutigen Tage eröffne ich an hiesigen Plage, Straßstraße Nr. 18 unter der Firma

Epithimwaren-Handlung

Johanne Zehme

ein Epithimgeschäft und erlaube mir folches einem hohen Adel und hochgeehrten Persönlichkeiten von Merseburg und Umgegend zur höchsten Empfehlung zu empfehlen.

Großes Lager gefärbter Sachen,

als: Schals, Wästen, Schleier, Stoffhüben, Garnituren, Zwirnspitzen an Kleider, seidene Spitzen an Sammt und Seide, Spitzen an Brautkleidern, edle Epithimstoffe von feinem Spitzenwebere, Entwürfe und Spitzen zu Aussteuern, sowie zu Couverts, Altar- und Kirchenstoffen etc. Großes Lager handlicher und imitierter feiner Sachen. Preise streng reell.

Eiserne Dächer

und Dachconstruktionen, bestehend aus eisernen Dachbalken und versinktem Eisen-Flachblech od. Wellblechbelag.

leicht, sicher und unerschütterlich durch Frost, Feuer oder Stürme, liefert billigst.

Otto Neitsch in Halle a. S., Specialfabrik für Eisenbauten.

Marshall's Locomobilen und Dreschmaschinen,

woson über 1000 Satz in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorzüglich bei **A. Lythall, Halle a/S.,** Magdeburger Str. 49. Referenzen und Katalog auf Wunsch gratis und franco.

Dampf-dreschmaschinen und Locomobilen

Clayton & Shuttleworth, Lincoln,

sowie dergl. erstere Maschinen eigener Fabrik, mit den neuesten Verbesserungen versehen, empfiehlt, am Lager haltend, angelegentlichst **Gustav Bölte, Oschersleben.**

Für ein Museum

Alterthümer zu kaufen gesucht.

Alle Porzellan-Figuren, Vasen, Tassen, Teller etc., Schnupftabaksdosen, Nadelbüchsen, Riechflacons und andere Nipp-sachen, Krüge, gemalte u. geschliffene Gläser, altdiesche Sonnenfächer, Spitzen, Seidenstoffe, Schuhschnallen und sonstiger Schmuck mit weissen Glassteinen, kleine Bildchen, Portraits auf Elfenbein gemalt, alte Waffen, antike Möbel etc. etc.

Offerten bittet man unter Chiffre J. 2316 in der Expedition dieser Zeitung niederzuliegen.

Auswärtige Offerten werden ebenfalls berücksichtigt.

Die Fabrikate des Herrn **Otto E. Weber,** Königl. preussischer Hoflieferant in **Nadenthal-Preußen,** Meissen.

Das berühmte Carlsbader Caffee-Gewürz, dem Caffee schöne Farbe, pikanten prächtigen Geschmack und aromatischen Geruch verleiht, sowie

der Prima-Seigen-Caffee, unübertroffen an Güte und Reinheit,

haben in allen besseren Detail-Geschäften. Allein-Engros-Verkauf **Hoffmann & Schmidt,** Leipzig-London.



Unsere werthen Kunden und Geschäftsfreunde zur gefl. Nachricht, daß wir aus dem Geschäft unserer Vaterstadt abgezogen sind.

Gebrüder Strehl und steht von jetzt ab eine große Auswahl von leichten und schweren Arbeitserfordern der besten Sorten zum Verkauf. bitten daher bei Bedarf um geneigten Zuspruch, da wir kein Vermittler sein werden, xell zu bedienen.

Merseburg a/S., im Juli 1885. Achtungsvoll **Gebrüder Strehl** im Gasthof „zur Stadt Merseburg“, früher alte Post.



Nächsten Sonnabend den 8. d. M. treffen wiederum 40 Stück gute **Belgische Spannsperde** bei mir ein.

Wilhelm Stock, Sangerhausen.

Wein Total-Ausverkauf findet wegen Aufgabe des Geschäfts nur noch kurze Zeit statt. **Poststraße 12.** **F. Klitzsch!** Das Local ist per sofort oder später zu vermietthen.

Zum ersten Male in der Stadt Halle!
Circus Corty-Althoff
auf dem Ausstellungsplatze der Mann'schen Erben, an der Magdeburgerstraße.
in einem großen, hoheliegenden Sommer-Circus mit allem Comfort und Ventilation eingerichtet. **Sonntags den 8. August 1885, Abends 8 Uhr, erste große Gala-Eröffnungsvorstellung, Einlass 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.** — 8 traufender Blaudrögen, in freier Luft und in einem vorgefüllten vom Director Althoff. Zum Schluß werden 2 beladen die schwierige Wagenpromenade exequirt, wozu einer vorgepumpt, der zweite als Kutscher im Wagen sitzend und die Räder fahrend, und die zwei letzten als Laternen auf dem Trittbrett lebend fungiren. Viele Preise gelangt nur in diesem Circus zur Ausführung; das sind plus ultra aller Weltbewunderer. Bouquet-Wagen, Zanz-Grünge, 20 Damen der Corps de Ballet, Rheingold, arabischer Hopfenring, König aller Schuttsperde, bestirt und in der hohen Schule geritten von **Fräulein Althoff Jun.** Der grohartige Tunnelzug, in der größten Carriere zu Pferde ausgeführt von **Mademoiselle Jeanette.** Auftreten des berühmten Jockeys Herrn Becker. **Commodore, Weltläufer** sowie aus dem 1. Staatsregiment Pferde in Eisenwerk, **Wagners-Wagen**, in allen Gängen der hohen Schule geritten von **Fräulein Alexandrine Althoff, 50** Ballonbringe zu Pferde, ausgeführt von der renommirten Weltmeisterin **Fräulein Selene Girard,** Gohartige equilibristische Production auf 3 gepumpten Leinwandbränden, ausgeführt von den 3 Geschwistern **Wieders,** Landern mit 8 Schuttsperden geritten von 4 Herren. **Am 9. August** mit 16 Pferden geritten von 8 Damen und 8 Herren in hoheliegenden mittelalterlichen Ritterrüstungen. Preise der Plätze: nummerirtes Logenlois 3 M., nummerirtes Speerlich 2 M., nummerirtes Parquet 2 M., 1. Platz 1 M., 50 d., 2. Platz 1 M., Gallerie 50 d. Kinder unter 10 Jahren, in Begleitung Erwachsener, zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte, Kinder unter 8 Jahren zahlen den 3. Platz. **Am 10. August** von 11-1 Uhr und von Nachmittag 5 Uhr ab ununterbrochen. Wegen Abkommens mit bedeutendem Absatz beliebt man sich gefälligst an der Circus-Kasse zu informieren. Den geehrten Ansehern von Logen-, Parquet- und Speerlich-Willets steht während der Pause unter Vorbehalt mit 150 Pfennigen, freilich Späcker etc. zur genügen Verfügung. Der einzige Circus, welcher einen so großen Pferdebestand besitzt. **Sonntags den 9. August 1885 2 Vorstellungen, erste Vorstellung Nachmittags 4 Uhr, zweite Vorstellung Abends 7 1/2 Uhr. Montag den 10. August 1885, Abends 8 Uhr, Vorstellung.** Alles Uebrige aus Zettel und Programmen ersichtlich. **Corty & Althoff, Directoren.**

Hofjäger. Donnerstag den 6. August cr.

Grosses Monstre-Concert ausgeführt von den vollständigen 84 Mann starken Capellen des Königl. Regiments 106. und 107. Inf. Regt. und eines 3ten boursicors unter abwechselnder Leitung des Kapellmeisters **Walther** und Musikdirector **O. Herrmann.**

- Programm.**
1. Ouverture „Euryantbe“ v. Weber. Dir.: Kap. Musikdir. **Walther.**
 2. Fantase dramatische a. b. Oper „Die Fugentott“ v. **Wagner.** Dir.: Musikdir. **Herrmann.**
 3. Monteb-Symme v. **Walther.** Dir.: Kap. Musikdir. **Walther.**
 4. Kränzl-Walzer-Marsch v. **Gut.** Dir.: Musikdir. **Herrmann.**
 5. Deutscher Bundeslied-Walzer v. **O. Herrmann.** Dir.: **Herrmann.**
 6. Ouverture z. Op. „Mikael“ v. **Wagner.** Dir.: Musikdir. **Herrmann.**
 7. Ungar. Waldszene Nr. 1 (an Hans v. **Wilton**) v. **Wag.** Dir.: Kap. Musikdir. **Walther.**
 8. Freizeiten. Potpourri v. **Conrad.** Dir.: Musikdir. **Herrmann.**
 9. Gaietés v. **Wagner.** Dir.: Musikdir. **Herrmann.**
 10. Der Ritter der Weltiren a. b. Musikdrama: „Die Walkiren“ v. **Wagner.** Dir.: Kap. Musikdir. **Walther.**
 11. **Die Völkerracht bei Leipzig,** großes feierliches Tongemisch v. **Wagner.** Dir.: Kap. Musikdir. **Walther.**

(Nicht zu verwechseln mit dem kürzlich angeführten gleichnamigen Potpourri.) Nähere Anstärkung zur letzten Piece geben **Programme** und **Plakate.** Das letzte Stück findet bei **Bengalischer Beleuchtung** mit **Kleingewehrfeuer** und **großer Kanonade** statt. **Willetts** sind im **Vorkauf** in den Handlungen der Herren **Steinbrecher & Jasper, J. Neumann** und **Rühlmann,** Königsstr. und **Kudo,** alter Markt, à 60 s. und an der Kasse à 75 s. zu haben.

Berein der Gastwirthe von Halle a. S. u. Umgegend. Die nächste Monats-Versammlung wird am **Freitag den 7. August** **Nachmittags** beim **Collegen Gaudig, Bahnhof Ammendorf,** abgehalten. Näherst vom **Bahnhof Halle Mittags 2 Uhr.** Tagesordnung im „Gasthaus“ vom 6. August. Um zahlreiche Theilnehmung wird gebeten. **Der Vorstand.**

Kirchl. Gesangverein zu St. Georgen. **Donnerstag den 6. d. Mts. Abends 8 Uhr** Probe. Die Mitglieder werden um allezeitiges Erscheinen dringend ersucht. **Müller.**

Conservativer Verein zur Halle. Für die Mitglieder des 3., 5. und 6. Bezirks **Donnerstag den 6. August Abends 8 Uhr** gefellige Bereinigung im Restaurant „**Hofensthal,** **Wendepflan.** **Verletts** des **Inspector Herrn Palmis** über die politischen Ereignisse der letzten 4 Wochen.

Krieger-Verein zu Halle. Die Kameraden wollen gegen Vorzeigung ihres Statutenbuchs die Fest-tarten beim **Kon. C. Lange,** Generalagent, **Brüderstr. 4,** abholen. **Verletts** sind auch Karten zum **Bestehen** bis **hinterlässt Freitag** **Mittags** in Empfang zu nehmen. Nur die **Inhaber** von **Karten** können am **Essen** Theil nehmen. **Der Vorstand.**

Bekanntmachung. Die **Polteische Juterfiederei-Gesellschaft** hat in ihrer am **11. April** b. J. stattgefundenen außerordentlichen General-Versammlung ihre Auflösung beschlossen.

Die Gläubiger der Gesellschaft werden hierdurch gemäß Artikel 23 des Statutenbuchs aufgefordert, sich bei der Gesellschaft zu melden. **Halle a/S., den 29. Juli 1885.** **Polteische Juterfiederei-Gesellschaft** **Pantzer, Schlicht.**

Von der Reise zurück. **Dr. Henze,** **grosse Steinstrasse 42.**

Ich habe mich hierseit als **Thierarzt** niedergelassen. **Halle a/S., Hedwigstraße 11.** **Dr. G. Schneidemühl,** Kreisphysicus a. D.

Meine Wohnung ist **Burgstraße 7.** **Fran Zeuner, Besitzbeschaume.**

Treibriemen aus gutem Leder, von 20-150 m Breite, besgl. vorräthig, Maß u. Winkel genau, bei Preis und Lager u. empfiehlt bei billiger Preiszahlung. **Pretere,** sowie **Doppelriemen** nach Maß. **Pretere** **patentieren** prompt. **Halle a/S., Franzstraße 5,** Nähe der **Bohn.** **R. Donner, Sattlermeister.**

160 vollst. verich. garant. echte **Wies-** **marken a. Westb. ver. f. 1 M.** **Porto Extra. 2. Geyrart, Goslar a/S.** **Alle Eura. u. Paris. Art. u. Couverts** **tause zu höchsten Preisen.**

Eine fast neue **Getreide-Reinigungs-Maschine** preiswerth zu verkaufen. **A. O. Schmidt, Königsstr. 20b.**

Theater in Leipzig. **Neues Theater.** **Donnerstag:** **Geistliche des Herrn** **Hütner: Der Trompeter** von **Säckingen.** **Freitag:** **Geistliche des Herrn** **Wagner: Die** **Wiederkehr** von **Chemnitz.** **Sonntags:** **Größenwahn.**

Altes Theater. **Donnerstag:** **Epidemisch.** **Freitag:** **Geistliche.** **Sonntags:** **Geschlossen.**

Gottgan bei Löbjeun. **Sonntags den 9. August** von **Nachmittags 3 1/2 Uhr** ab **Grosses Concert** (Wiltairmusik), wozu ergebenst einladet **Alb. Hertig.**

Stenogr. Verein nach Stolze. **Donnerstag** 8 Uhr im **Schönenmann-Hof** **zur Stadt Magdeburg, Martinsgasse 10.**

Familien-Nachrichten. Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Louise Hoffmann** mit **Herrn Dr. med. Arthur Friedländer** beehrt sich hierdurch ergebenst anzukündigen. **Halle a/S., im August 1885.** **Frau Fr. Becker** geb. **Zugersdansen.**

Louise Hoffmann, Dr. med. **Arthur Friedländer,** Verlobte. **Halle a/S., Jena** **im August 1885.**

Während der Ferien stark untertreuer lieber Mitarbeiter, der **Behrer Herr Emil Sacke,** in der Mitte der Jahre. Wir haben in ihm einen theueren wiederholten Kollegen verloren, dessen beiteres, angenehmes Wesen uns oft erfrischte und antrieb. **Strebam** und von **vielfacher Arbeitskraft,** sollte er selbst keine freie Zeit gern in **Dienst** für **höhere Zwecke** und ist dadurch auch **weiteren Kreisen** lieb und **wert** geworden. **Sein Andenken** in **Ehren; Friede** **seiner Angehörigen.** **Halle a/S., den 9. August 1885.** **Die Lehrer der Anstalten-Bürger-** **schule und Vorkule** **in den Franzosen-Sitzungen.**

Für den **Verantwortlichen** **verantwortlich** **Dr. König zu Halle.**

Expedition: Neue Promenade 1. **Wit Velagen.**